



**OLAF DITZEL**

**Die Via Regia von den Werräübergängen an der hessisch-thüringischen Landesgrenze bis Eisenach – Mittelalterliche Straßen zwischen Vacha und Eisenach**

Die von der Messestadt Frankfurt kommende Straße über Gelnhausen, Fulda und Vacha war seit dem Mittelalter die südlichste und direkteste von drei Haupttrouten, die nach Thüringen führten. Bei Eisenach vereinigte sie sich mit den „kurzen- bzw. langen Hessen“, welche die Werra bei Berka bzw. Creuzburg überschritten, um zusammen über Gotha und Erfurt die Messestadt Leipzig zu erreichen. Im Gegensatz zu den beiden durch die Landgrafschaft Hessen verlaufenden Fernwegen gestaltete sich die Namensgebung hier nicht einfach: Hohe Straße, Antsanvia, Ortesweg, Kinzigtalstraße oder Frankfurt-Leipziger-Straße wurde und wird sie genannt. In den letzten Jahren hat sich die überregionale Benennung Via Regia durchgesetzt.

Die Untersuchung zeichnet die Bedeutung der frühen Verbindungen im Südwesten Thüringens bis in die Neuzeit nach. Schon Sturmius (erster Abt zu Fulda) erwähnte 743 eine Furt, wahrscheinlich bei Kämmerzell, wo jene Straße, welche die Kauf-

leute aus der Gegend der Thüringer nach Mainz führt die Fulda überquert. Der Hauptstrang dieses Verkehrszuges überschritt im Raum Vacha die Werra. Sturmius Kaufmannsstraße setzte sich nördlich davon in der Hoha Strazza fort, die in der Beschreibung der 786 aus königlichen in hersfeldischen Besitz übergegangenen Mark Dorndorf genannt wird. Jene verlief gut lokalisierbar auf dem Kamm eines langgestreckten Gebirgszuges zwischen Werraknie und Thüringer Wald.

Nachgegangen wird dem Stellenwert der Straßen für das Reisekönigtum des frühen und hohen Mittelalters. Beherbergung fanden die Herrscher in den Klöstern Fulda und Hersfeld, aber auch in deren Territorien. Die Äbte strebten zudem danach, die Kontrolle über die Werrafurten zu ihren thüringischen und sächsischen Besitzungen zu erlangen. Besonders Fulda baute sein Einflussgebiet zu Anfang des 9. Jahrhunderts dementsprechend planmäßig aus. Die Gründung der Töchterklöster Hünfeld und Rasdorf sind in diesem Zusammenhang zu sehen.

Die Wechselwirkung zwischen Straße und Stadt ist ebenfalls Gegenstand der Untersuchung. Entlang der Via Regia setzte die Urbanisierung allgemein früh ein. Neben den älteren Zentren Erfurt und Fulda beginnt auch bei Gotha, Eisenach und Vacha schon im 12. Jahrhundert die Stadtwerdung. In dieser Epoche ist durch das erhöhte Handelsvolumen von größeren Veränderungen bei der Verkehrsführung auszugehen. So verlagerte sich bei Eisenach die Hauptstraße vom Ehrenstieg in das Georgental, kontrolliert von der Wartburg. Auch südlich des Thüringer Waldes benutzte man nun zum Fortkommen immer mehr die Täler. Über weite Strecken entsprach die neue Route dem Verlauf der heutigen Bundesstraße, mit dem zum Etappenort avancierten Marksuhl bis zur Werrabrücke von Vacha. Die Hohe Straße verkümmerte dagegen und wurde um 1500 zum verbotenen Weg, zum Diebspfad.

Der Sicherung der Straßen forderte die verstärkte Aufmerksamkeit der Territorialgewalten. Im Jahr 1306 erfahren wir von der Verpfändung der von Eisenach nach Südwesten führenden Geleite durch den Thüringer Landgrafen Albrecht an die Reichsabtei Fulda. Später übernahmen die Wettiner diese Schutzfunktion. Im Jahr 1350 kam es in Vacha zu einem Bündnis zu Kontrolle der Handelsrouten zwischen den Äbten von Fulda und Hersfeld, den Landgrafen von Thüringen und Hessen sowie dem Grafen von Henneberg. Insbesondere sollten die Straßen von Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen nach Gelnhausen (Via Regia), Hersfeld und Grünberg (Kurze Hessen) gesichert werden. Eine Problematik, die neben der Instandhaltung der Wege bis in die Neuzeit hinein die meiste Aufmerksamkeit erforderte.

Olaf Ditzel

1. Vorsitzender Heimat- und Geschichtsverein Vacha e. V.

Rhön-Buchhandlung

36404 Vacha

E-Mail: olaf.ditzel@gmx.de



Altstraßen um Marksuhl, Ausschnitt aus der Mercatorkarte „Landgrafschaft Hessen“ von 1592 (HStAMarburg, Best. Karten R II 28).



Vachaer Stein am Rennsteig, zwischen der Via Regia (B84, links) und dem Abzweig zum Clausberg.

